

# AWO BLÄTTLA

**DAS MAGAZIN DER AWO BAYREUTH-STADT**

**AUSGABE 6 | DEZEMBER 2024**



**TAGESPLEGE  
MAINAUMENTAL**

Interview mit der neuen  
Pflegedienstleitung Iro Nrecaj

**GEPLANTE  
SPORTKITA**

So soll die neue Kindertages-  
stätte in Bayreuth aussehen

**SPENDENAUFTRUF  
KITA PUSTEBLUME**

Gemeinsam helfen - für die  
Kinder in Mistelgau



# INHALTE

- 3** GRUSSWORT DES PRÄSIDIUMSVORSITZENDEN HALIL TASDELEN
- 4** NEUES AUS DER AWO BAYREUTH: VORSTÄNDIN MARION TOST BERICHTET
- 7** EIN BLICK AUF DIE PFLEGESITUATION IN OBERFRANKEN - DIE PFLEGE DER ZUKUNFT STEHT VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN
- 9** STABÜBERGABE: NEUE PFLEGEDIENSTLEITUNG FÜR DIE HAUSGEMEINSCHAFTEN IM AWO ZENTRUM
- 10** AWO SPORT-KITA GEPLANT: WAS LANGE WÄHRT, WIRD HOFFENTLICH BALD GUT
- 12** INTERNATIONALER TAG DER KINDERRECHTE: AWO FORDERT ZUKUNFTSORIENTIERTE UMSETZUNG DER KINDERRECHTE
- 16** KARRIERESTART: WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN AZUBIS UND FREIWILLIGEN IN UNSERER AWO  
  
AWO BAYERN: DOPPELSPITZE UNTERSTÜTZT VORSTOSS VON STÄDTEN UND FORDERT LANDESANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE
- 17** MAINAUPARK WEITERENTWICKELN: INTERVIEW MIT PDL IRO NRECAJ
- 18** AWO STEUERT UM: FREIWILLIGENDIENST
- 19** SONNENCHECKER-PROJEKTWOCHE IM AWO KIBBIDS HORT AN DER JEAN-PAUL-GRUNDSCHULE
- 20** WAS SO IN DER AWO BAYREUTH-STADT PASSIERT
- 21** BÜRGERFEST 2024: DREI TAGE SPIEL, SPASS UND SPANNUNG MIT VIELEN BAYREUTHER KINDERN
- 22** SOMMERFEST IN DEN HAUSGEMEINSCHAFTEN: DIE COWBOYS SIND LOS
- 23** REGELMÄSSIGE BESUCHE DES MUSEUMS FÜR BÄUERLICHE ARBEITSGERÄTE IN DEN HAUSGEMEINSCHAFTEN
- 24** IMMER FÜR DIE MENSCHEN DA: DANKE AN KARIN KLÖCKNER FÜR IHR JAHRELANGES ENGAGEMENT
- 25** IMMER WAS LOS BEI DEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN UNSERER HAUSGEMEINSCHAFTEN IM AWO ZENTRUM
- 26** AWO STEUERT UM: FÜR EINE GERECHTE FINANZIERUNG VON KITAS
- 27** SPENDENAUFTRUF DER KITA PUSTEBLUME
- 29** TAGESPFLEGE MAINAUMENTAL: VON KÖCHEN UND GEBURTSTAGS"KINDERN"
- 30** WEIHNACHTSZAUBER AUF DEM BAYREUTHER CHRISTKINDLESMARKT - EIN DANKESCHÖN VON HERZEN
- 31** AWO WEIHNACHTSBÄCKEREI



# GRUSSWORT



**Halil Tasdelen**  
**Präsidiumsvorsitzender**

Liebe AWO-Mitglieder, liebe Freunde unserer Bayreuther Arbeiterwohlfahrt,

in dieser besinnlichen Zeit des Jahres, in der wir zusammenkommen, um Freude und Wärme zu teilen, möchte ich einen Moment innehalten und der wichtigen Arbeit unserer Arbeiterwohlfahrt gedenken.

Die Weihnachtszeit ist nicht nur ein Fest des Gebens, sondern auch eine Zeit des Nachdenkens über die Werte, die uns als Gemeinschaft zusammenhalten. In einer Welt, die oft von Hektik und Unsicherheit geprägt ist, ist unsere AWO ein Fels in der Brandung. Unsere Mitglieder wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen setzen sich unermüdlich dafür ein,

dass die Bedürfnisse der Menschen, die Unterstützung und Solidarität benötigen, gehört und erfüllt werden - immer mit dem festen Blick auf unsere Werte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz.

Dank des Engagements der AWO können viele Menschen in Bayreuth und dem Landkreis auf ein Netzwerk von Hilfe und Unterstützung zurückgreifen, sei es in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Altenpflege oder in der Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen über die Kurier-Stiftung "Menschen in Not". Über die Stiftung organisierte die AWO mit den anderen Wohlfahrtsverbänden in Bayreuth wieder eine Weihnachtspaketeaktion für Menschen, die es nicht so einfach im Leben haben. Damit tragen die AWO und die anderen Verbände maßgeblich dazu bei, dass die Weihnachtszeit für viele zu einer Zeit des Hoffens und der Zuversicht wird.

Lassen Sie uns in dieser festlichen Zeit gemeinsam den Geist der Nächstenliebe und der Solidarität pflegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Halil Tasdelen

# NEUES AUS DER AWO BAYREUTH: VORSTÄNDIN MARION TOST BERICHTET

*Regelmäßig berichte ich in unserem AWO Blättla, was gerade in unserer AWO passiert und ich werde mich auch zu sozialpolitischen Themen äußern.*

## **Die AWO ist wichtig für die Gesellschaft**

*Anfang des Jahres haben wir das große Jubiläum unserer AWO Bayreuth-Stadt gefeiert. 100 Jahre sind wir alt geworden, was uns mit viel Stolz erfüllt. Unser Festwochenende im Zentrum in Bayreuth war ein voller Erfolg und es hat uns sehr gefreut, dass wir mit so vielen Bürgerinnen und Bürgern wie auch Kindern feiern konnten. Hier gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die teils schon Monate vorher in den Planungen involviert waren und allen, die am Festwochenende für uns im Einsatz waren, damit es ein schönes Fest wird. Uns war wichtig, dass wir unsere Werte nach außen tragen und das ist uns mehr als gelungen! Unsere AWO Bayreuth-Stadt steht voll im Leben und mitten in der Gesellschaft.*

*Und wir merken, dass es unsere AWO braucht - besonders in diesen Zeiten, in denen wir leben. Denn die Welt ist chaotischer und auch schwieriger geworden. Viele Menschen machen sich Sorgen, was als nächstes kommt. Der Begriff Zukunftsangst ist leider wieder allgegenwärtig. Der Krieg in der Ukraine, die Erfolge von rechtspopulistischen Parteien in Europa (es gibt in Deutschland eine rechtspopulistische Partei, die die AWO für staatsfeindlich hält) und Autokraten an der Macht von großen Staaten, die schwächelnde Wirtschaft, Inflation, all das lässt nichts Gutes verheißen. Umso wichtiger ist die Arbeit der Wohlfahrtsverbände, umso wichtiger ist unsere Arbeit vor Ort! Wir setzen uns seit 100 Jahren für die Menschen ein, die Hilfe benötigen - und das werden wir auch in Zukunft tun! Wir arbeiten für eine sozialgerechte Gesellschaft, wir lassen uns unsere Überzeugung nicht nehmen, wir schauen, wie wir uns verbessern können und was wir tun können, dass unsere Gesellschaft demokratisch und gerecht bleibt.*



*Und wir stellen klar, dass unsere Brandmauer gegen rechtsextreme Tendenzen in unserer Gesellschaft keine Risse bekommt - unsere Geschichte und die Geschichte Deutschlands sind uns eine Mahnung. Wir werden nicht zulassen, dass unsere Gesellschaft gespalten wird und Bevölkerungsschichten gegeneinander ausgespielt werden und wir werden weiter für unsere Werte Solidarität, Toleranz, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit kämpfen!*

## **Kinderrechte ins Grundgesetz!**

*In diesem Jahr haben sich einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem mehrmonatigen Kurs zu Kinderschutzbeauftragten weitergebildet. Gleichzeitig sensibilisieren wir auch alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe. Wie äußert sich Gewalt an Kindern, wie erkenne ich sie, wie kann ich handeln? Der Schutz unserer Kinder hat oberste Priorität und auch deshalb ist es wichtig, das Personal dahingehend gut zu schulen. Damit wollen wir den unglaublich wichtigen Themen Kinderschutz und Kinderrechte Rechnung tragen und deutlich machen, dass wir auch hier ein wichtiger Anker in der Gesellschaft sind. Für uns ist klar: Kinderrechte gehören ins Grundgesetz! (Mehr zur Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch zum Thema Kinderrechte gibt's auf den Seiten 13 bis 15)*

# NEUES AUS DER AWO BAYREUTH: VORSTÄNDIN MARION TOST BERICHTET

## **Unendliche Geschichte Sport-Kita und Bürokratie ohne Ende.**

In dieser Ausgabe berichten wir ja ausführlicher über die geplante Sport-Kita, die in der Altstadt in Bayreuth entstehen soll. Eigentlich ist es ja Aufgabe der Kommune, für genug Einrichtungen zu sorgen und sicher sieht das die Stadt Bayreuth auch so. Aber dann muss eben auch was kommen. Und hier stehen wir vor dem Problem, dass vonseiten der Stadt gerne die Bürokratie-Keule herausgeholt wird mit dem Ergebnis, dass das Kitaprojekt nicht da ist, wo es schon lange hätte sein müssen. Aber wir lassen uns nicht entmutigen und so gehen unsere Planungen weiter - wir haben die Familien im Blick, die einen Kita-Platz suchen.

Was die Bürokratie angeht, sind wir in Deutschland bekanntlich Weltmeister. Ein weiteres Beispiel gefällig? Gerne. Unserer AWO Bayreuth-Stadt wurde eine Härtefall-Hilfe für unsere Kita Fizzli-Puzzli gewährt. In Folge von extrem hohen Energiepreisen, steigender Inflation und den Auswirkungen des Ukraine-Krieges hat die bayerische Staatsregierung Kindertageseinrichtungen unter die Arme geholfen, auch im Hinblick darauf, dass eine Erhöhung der Elternbeiträge so verhindert werden könnten. Löblich war: die Antragsstellung im Juni 2023 dauerte wirklich nicht lange und schon nach einem Monat, im Juli 2023, erhielten wir die Zusage, dass wir Unterstützung erhalten. 11.875 Euro gingen an die Kita Fizzli-Puzzli, ein relativ niedriger Förderbetrag, wie wir aus Rückmeldung anderer Kita-Träger erfahren konnten. Eineinviertel Jahre später erreichte uns ein Brief vom Bayerischen Rechnungshof. Der Inhalt: Die Gewährung der Härtefallhilfe wird geprüft. Bis Anfang Oktober hätten wir Zeit, folgende Unterlagen an sie auszuhändigen: Einen umfassenden Fragebogen, Prognoseberechnungen, alle begründeten Unterlagen zur Antragsstellung inklusive aller Rechnungen, Sachkonten etc..

Hinzu kam eine Kalkulation über die Höhe der Elternbeiträge, wenn keine Gewährung stattgefunden hätte. Und weil das noch nicht gereicht hat, wurden außerdem noch Kopien aller Betreuungsverträge, Gebührenordnungen und sonstige Unterlagen angefordert.

Dass wir keine Behörde mit dutzenden Verwaltungsangestellten sind, war wohl niemandem klar, denn im laufenden Geschäftsbetrieb in unserer kleinen AWO Verwaltung wäre es schlichtweg nicht möglich gewesen, diese ganzen Daten für den Rechnungshof innerhalb der Frist zusammenzutragen. Zum Glück erhielten wir eine Fristverlängerung, innerhalb der wir die gewünschten Unterlagen an den Rechnungshof senden konnten. Viel Arbeit bis dahin, obwohl doch die Förderung so einfach beantragt werden konnte. Und leider schlug jetzt im Nachgang noch einmal die Bürokratie zu: Zusätzlich zu unseren eingereichten Unterlagen, wird nun vom Rechnungsprüfungshof eine komplette Kostenstellenauswertung inklusive aller Personalkosten und der Personal-bezuschussung von uns verlangt, die eigentlich gar nicht Teil der Härtefallhilfe gewesen ist.

Ergebnis derzeit offen, da die weitere Überprüfung noch andauert.

## **Staat spart im sozialen Bereich und somit an der falschen Stelle!**

Bund wie Land sparen in der Kinder- und Jugendhilfe wie auch in der Altenhilfe. Viele sinnvolle Förderprogramme sind ausgelaufen ohne neu aufgelegt worden zu sein, zeitgleich werden viele Leistungen teurer. Der Staat verlagert die Kosten auf die Bürgerinnen und Bürger - oft ist dann der Träger der Buhmann bei Eltern oder Angehörigen, wenn Kitagebühren steigen oder ein Pflegeplatz teurer wird.

# NEUES AUS DER AWO BAYREUTH: VORSTÄNDIN MARION TOST BERICHTET

\*



## Wie geht es weiter in der Pflege?

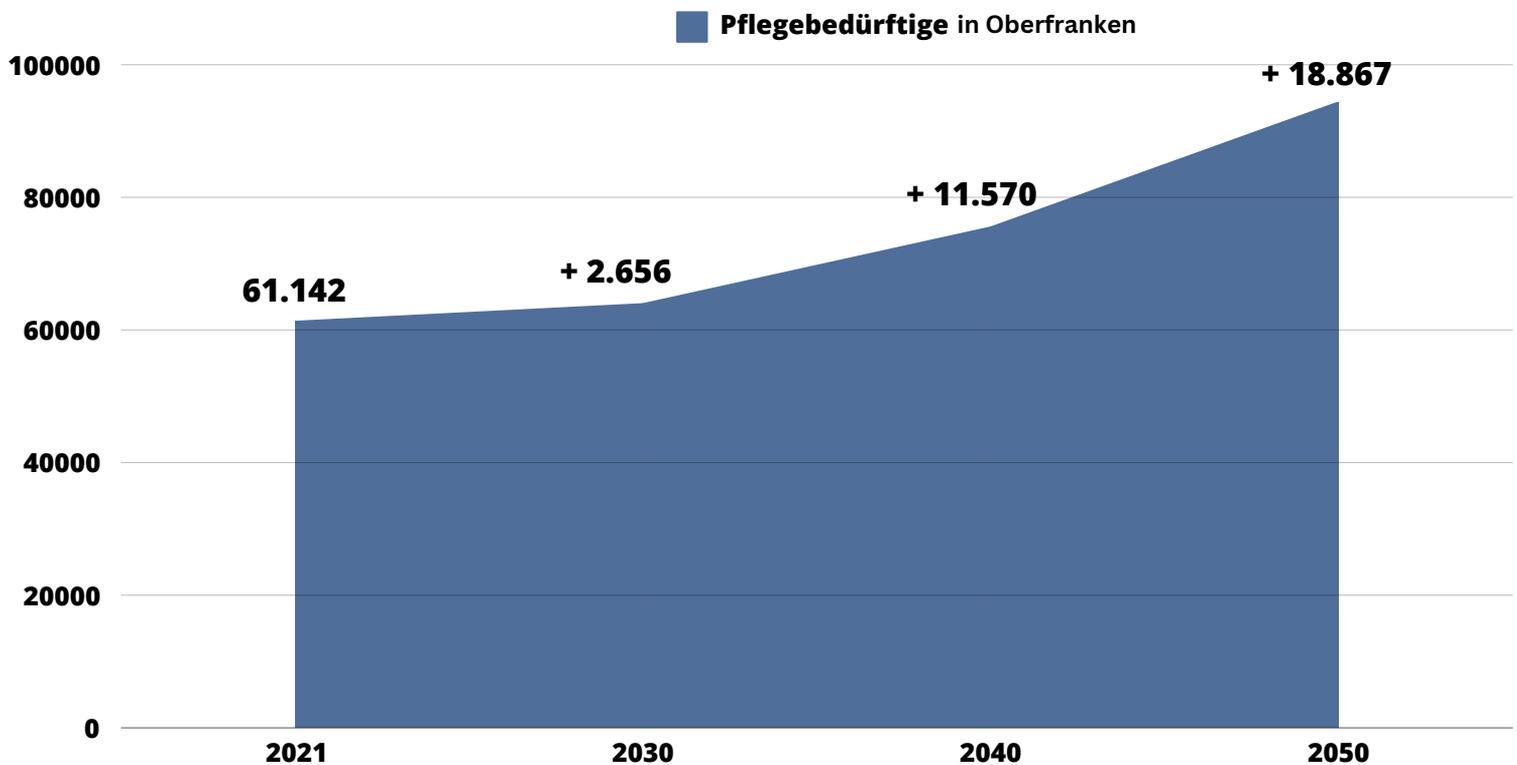
Die Pflegesituation ist weiter angespannt. So weit so bekannt. Und sind wir ehrlich, eine Besserung ist kaum in Sicht. Ganz im Gegenteil. Der Barmer Pflegereport 2024 und der Bericht "Gute Pflege 2024" vom Freistaat mit Prognosen für jeden Bezirk in Bayern zeigen das unter anderem sehr deutlich. Laut Pflegereport wird sich die Pflegedauer nahezu verdoppeln. Vor allem Träger von Alteneinrichtungen stellt das vor große Herausforderungen. Denn zeitgleich wird es mehr Pflegebedürftige geben und der Personalbedarf wird noch höher. Und auch für Angehörige bedeutet eine längere Pflegedauer eine längere und vor allem steigende finanzielle Belastung. Gute Aussichten sehen anders aus. dem Laut Pflegereport drohen außerdem massive Kostensteigerungen in der Pflegeversicherung. Aber auch das ist eigentlich keine Nachricht, die groß verwundert. Denn seit Jahren steht das Pflegesystem in Deutschland auf sehr wackeligen Beinen. Hier gebe ich der AWO-Präsidentin Kathrin Sonnholzer recht, die Mitte November in einer Pressemitteilung des Bundesverbands

... davon sprach, dass notwendige Maßnahmen und Konzepte schon lange auf dem Tisch liegen würden - sie müssten nur endlich umgesetzt werden. Beispielsweise müssten versicherungsfremde Leistungen aus Steuermitteln finanziert werden - einschließlich der über fünf Milliarden Euro Kosten, die in der Corona-Krise den Pflegekassen aufgebürdet wurden - und die Einnahmen der Pflegeversicherung müssen solidarisch und paritätisch im Umlagesystem erweitert werden.

Den Kopf in den Sand stecken, darf aber nicht der Plan der Pflege sein. Zumindest ist es nicht unserer. um uns diesen vielen Herausforderungen zu stellen. Wir wollen in der AWO Bayreuth-Stadt die Pflege ständig und zukunftsreif verbessern - wir suchen stetig nach guten und neuen Lösungen und nehmen an unterschiedlichen Projekten teil. Ein guter Ansatz war u.a. der Springerpool, den der Freistaat gefördert hat und leider - wohl aufgrund von fehlenden Mitteln - zu unserem Bedauern nicht verlängert hat. In unseren AWO Hausgemeinschaften hatte der Springerpool auf jeden Fall eine positive Wirkung - sowohl die Krankheitstage im Personal sind gesunken wie auch die ausgelösten Rufbereitschaften (hier um 48 Prozent!) und daraus resultierend die Belastung des Personals. Und für viele Pflegekräfte war es eine gute Möglichkeit, sich wieder stundenweise in der Pflege zu engagieren. Dieses Projekt legte in unseren Augen einen guten Start hin und hätte Potenzial gehabt, wurde aber jetzt vonseiten des Gesundheitsministeriums im Keim erstickt.

Zeitgleich sind wir Teil eines neuen Projekts zur Organisation und Entwicklung der Pflege, das vom Freistaat gefördert wird, "Es ist unsere Pflege" heißt und an dem insgesamt sechs AWO Verbände aus Bayern beteiligt sind. Hier hoffen wir auf gute Impulse und freuen uns, dass unser Personal über die Hans Weinberger Stiftung geschult wird.

# Ein Blick auf die Pflegesituation in Oberfranken - die Pflege der Zukunft steht vor großen Herausforderungen



Der demografische Wandel in Deutschland ist besonders in Oberfranken spürbar. Bereits heute zählt die Region zu den Gebieten mit einem hohen Anteil älterer Menschen. Prognosen zeigen, dass der Pflegebedarf bis 2050 massiv ansteigen wird (Infos unter [www.pflegebedarf2050.bayern.de](http://www.pflegebedarf2050.bayern.de)). Diese Entwicklung stellt Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste und Kommunen vor enorme Herausforderungen.

Darum wächst der Pflegebedarf:

Die Bevölkerung in Oberfranken wird im Durchschnitt immer älter. Laut Statistiken wird die Zahl der über 80-Jährigen bis 2050 deutlich zunehmen, während die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation zunehmend pflegebedürftig werden. Gleichzeitig schrumpft die Zahl der potenziellen Erwerbstätigen, die als Pflegekräfte oder Angehörige Unterstützung leisten könnten.

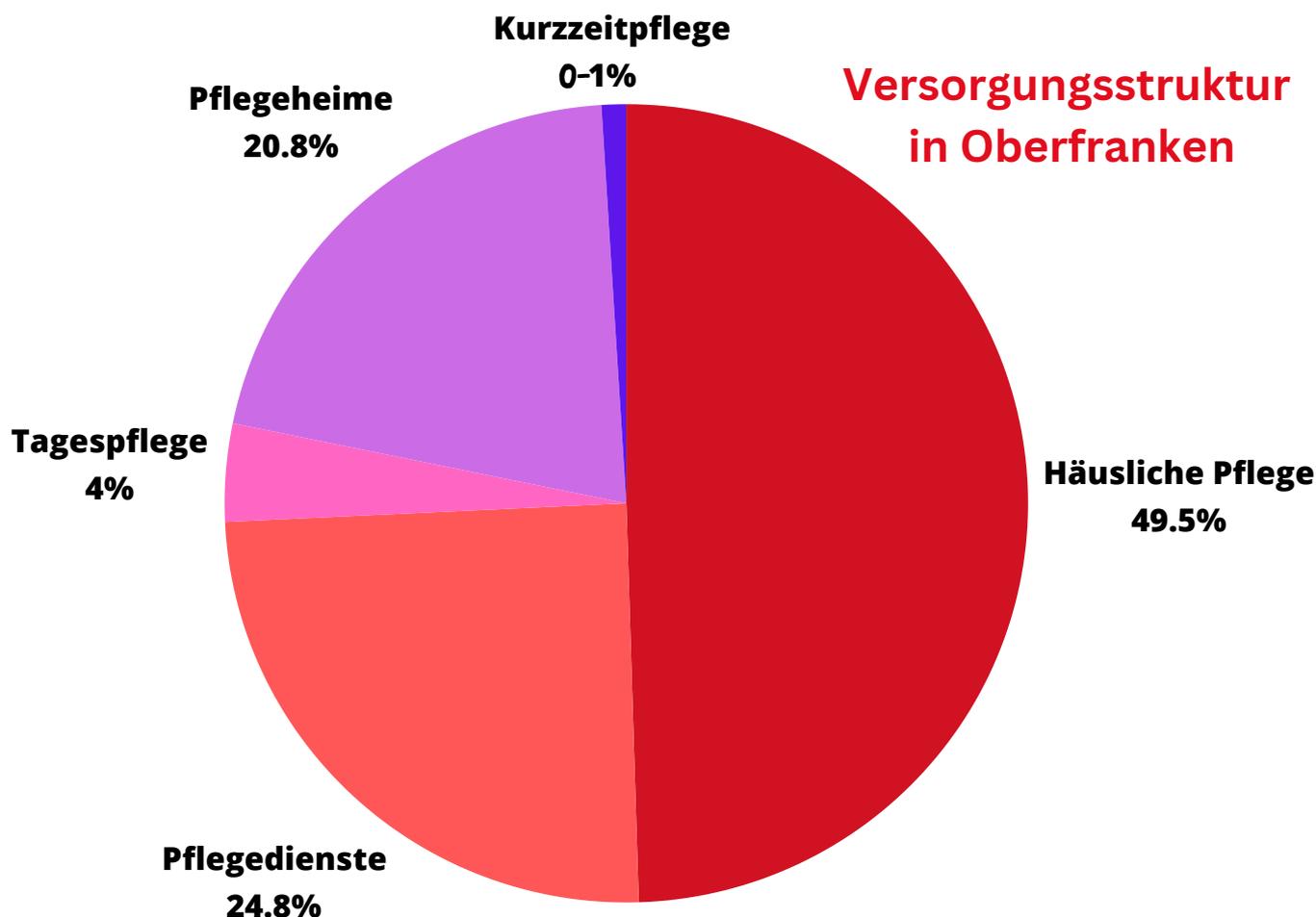
Wir Träger stehen vor großen Herausforderungen, besonders wenn es um das Thema Personal geht. Bereits heute kämpfen wir in unseren ...

Pflegeeinrichtungen mit einem eklatanten Mangel an genug qualifiziertem Personal. Bis 2050 wird sich diese Situation weiter verschärfen, wenn nicht frühzeitig gegengesteuert wird. Allein in Oberfranken geht man davon aus, dass 2050 fast 4000 neue Pflegehilfs- und Pflegefachkräfte benötigt werden. Außerdem wird der steigende Pflegebedarf auch die Finanzierungssysteme vor Probleme stellen. Höhere Kosten für Pflegeleistungen, Infrastruktur und die notwendige Digitalisierung können ohne zusätzliche Mittel kaum gedeckt werden.

Mehr als 80 % der Pflegebedürftigen in Oberfranken leben bisher in privaten Haushalten, davon werden weniger als 30 Prozent durch Pflegedienste unterstützt. Dadurch, dass der Anteil Älterer an der Gesamtbevölkerung deutlich zunimmt, wächst mit dem Alter auch das Risiko hilfs- und pflegebedürftig zu werden. Im Hinblick, darauf, das pflegende Angehörige immer weniger werden, wird tendenziell die stationäre Pflege in Zukunft also vor große Herausforderungen gestellt.

# Ein Blick auf die Pflegesituation in Oberfranken - die Pflege der Zukunft steht vor großen Herausforderungen

## Versorgungsstruktur in Oberfranken



Vonseiten des Freistaates will man Lösungen finden, um diese Herausforderungen stark entgegenzutreten. Hierzu wurde die Initiative "Gute Pflege. Daheim in Bayern" ins Leben gerufen. Ihr Ziel: Die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie und Bündelung von Ressourcen auf allen Ebenen.

Das Ergebnis war das Strategiepapier "Kommunale Strategien zur Stärkung bedarfsgerechter pflegeorientierter Sorge-strukturen. Hierzu wurden mehrere Förderprogramme entwickelt, u.a. PflegesoNah (mit dem Ziel, die Schaffung und Modernisierung von Pflegeplätzen zu schaffen).



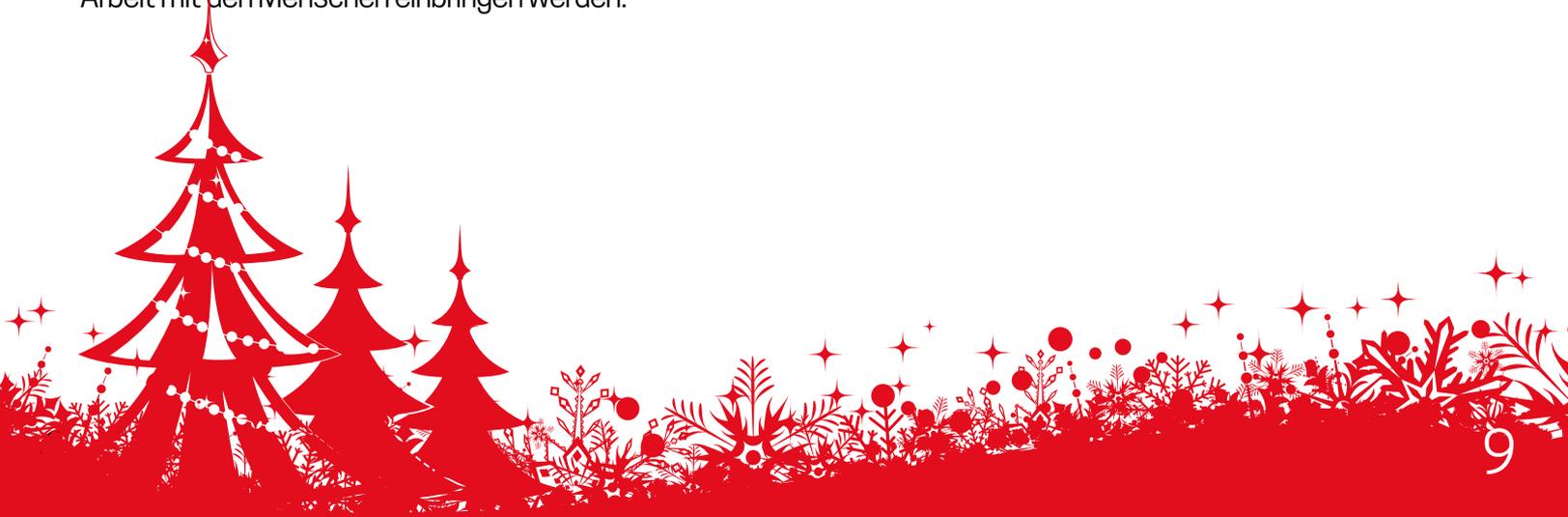
# Stabübergabe: Neue Pflegedienstleitung für die Hausgemeinschaften im AWO Zentrum



Foto: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

**Stabübergabe in den AWO Hausgemeinschaften: Die bisherigen Pflegedienstleitungen Natalie Erigin (Mitte) und Jörg Künneth (2.v.r) übergaben Ende September die Pflegeleitung an die beiden Altenhilferferentinnen Monika Gasthuber (1.v.l) und Stefanie Wanske (2.v.l), die in der kommenden Zeit die Position verantworten werden, bis die Leitung nachbesetzt wurde.**

Diesen Entschluss trafen Erigin und Künneth selbst: Beide möchten in Zukunft ihren beruflichen Fokus als erfahrene Pflegefachkräfte wieder mehr auf die aktive Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner der AWO Hausgemeinschaften legen. Diesem Wunsch entsprach nun die Geschäftsführung der AWO Bayreuth, Vorständin Marion Tost (1.v.r). „Wir danken unserem bisherigen Duo Natalie Erigin und Jörg Künneth für ihr außerordentliches Engagement und die langjährige, hervorragende Arbeit als Pflegedienstleitungen. Und wir freuen uns sehr, dass die beiden weiterhin Teil unseres Teams bleiben und ihre wertvolle Expertise in die direkte Arbeit mit den Menschen einbringen werden.“



# AWO Sport-Kita geplant: Was lange währt, wird hoffentlich bald gut



Der AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt möchte eine Sport-Kita in Bayreuth bauen. Soweit so bekannt. Zum ersten Mal haben wir Ende 2019 darüber berichtet. Und dann? Ja dann begannen wir zu planen, wir führten viele Gespräche: mit der Stadt, mit möglichen Architekten usw.. Wir sahen uns Entwürfe an, mögliche Inneneinrichtungskonzepte und eigentlich alles, was so dazu gehört. Und dann kam Corona. Und irgendwie begann das Projekt zu stottern. Auch weil wir vonseiten der Stadt Bayreuth unterschiedliche Signale erhalten hatten. Besonders die von uns geplante Kleinhalle als Anbau an die Kita war problematisch - aufgrund der Förderkulisse. Also wurde wieder umgeplant, die Kleinsporthalle entfiel. Für uns war das natürlich ein kleiner Rückschlag, hatten wir doch bereits mit einigen Vereinen in Bayreuth über Möglichkeiten der Nutzung geredet und hatten einige gute Gespräche dahingehend.

Nach den Änderungen sind wir auch intensiver in die Planungen der Inneneinrichtungen gegangen.



Gemeinsam mit einem regionalen Unternehmen haben wir alle Räume durchgeplant und sind hier sehr zufrieden mit den bisherigen Fortschritten. Uns ist wichtig, dass die Möbel und Spielgeräte vielfältig einsetzbar sind und die Kinder an ihnen spielerisch lernen können.

Und auch an unserem Konzept haben wir gearbeitet: Wir wollen weiterhin den Schwerpunkt auf Aktivität und Bewegung legen. Mit den freien und gezielten Bewegungsangeboten werden wir die motorische Entwicklung der Kinder fördern und unterstützen somit ein ganzheitliches Lernen.

# AWO Sport-Kita geplant: Was lange währt, wird hoffentlich bald gut

Uns ist es wichtig, dass den Kindern von klein auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten aufgezeigt und angeboten werden.

Auch deshalb wollen wir auf ein Balkensystem des Unternehmens Ulleweah setzen. Mit dieser Konstruktion ist es möglich, verschiedene Spielgeräte ins Schienensystem einzusetzen. So können wir abwechslungsreiche Spielwelten für die Kinder entstehen lassen, bei denen Bewegung und Spaß im Vordergrund stehen.



Geplant ist weiterhin, eine Kita für bis ca. 115 Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren in zwei Krippen-, zwei altersgemischten Gruppen, zwei Kindergartengruppe und einer Hortgruppe zu bauen.

Dabei soll sich die Sport-Kita auch am Lebensrhythmus der Familien orientieren - deshalb sind Öffnungszeiten von 7 bis 18 Uhr, evtl. sogar bis 20 Uhr, angedacht.

Eine gesunde Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsmahlzeit und stets zur Verfügung stehenden Getränken unterstützt und verstärkt den ganzheitlichen Ansatz unserer Sport-Kita.



Dabei legen wir Wert darauf, dass die Mahlzeiten täglich in der eigenen Küche frisch zubereitet werden. Die Kinder sollen hier altersentsprechend mit einbezogen werden können - etwa die Entstehung eines Kräuter-, Obst- und Gemüsegartens - wie wir das ebenfalls in unserer Kita Fizzli-Puzzli im Stadtteil Oberpreuschwitz nutzen.

Was uns bei unserer Sport-Kita außerdem wichtig ist:

- umweltfreundliche, ressourcenschonende Bauweise
- die Einrichtung sollte, wenn möglich, im Herbst 2020 bezugsfähig sein, daher wäre eine modulare Bauweise sinnvoll
- nachhaltiges Energiekonzept, evtl. mit Photovoltaik-Anlage zur Generierung des eigenen Stromverbrauchs.
- barrierefreies Gebäude mit einem guten Lärmschutz



# Internationaler Tag der Kinderrechte: AWO fordert zukunftsorientierte Umsetzung der Kinderrechte



Am 20. November, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, erinnerte die Arbeiterwohlfahrt an den 35. Jahrestag der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention und forderte eine konsequente und zukunftsorientierte Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland.

„Kinderrechte gehören ins Grundgesetz“, betonte AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner. Es sei höchste Zeit, dass die Politik die Rechte von Kindern verfassungsrechtlich absichert und ihnen das Gewicht verleiht, das ihnen zusteht. Die demokratischen Parteien müssten sich im Wahlkampf zur kommenden Bundestagswahl Ende Februar verbindlich zu dieser Forderung bekennen, damit eine Grundgesetzänderung durch den nächsten Deutschen Bundestag möglich wird.

Die AWO forderte außerdem eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre für Bundestagswahlen.

„Jugendliche müssen eine stärkere Stimme in unserer Demokratie erhalten, die auch gehört wird“, sagte Sonnenholzner.

Es sei besonders bedauerlich, dass sowohl die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz als auch die Absenkung des Wahlalters, die beide als zentrale Vorhaben im Koalitionsvertrag festgehalten wurden, nicht umgesetzt wurden. Das sei fatal, denn es bedeute eine vertane Chance, junge Menschen in ihrer Mitbestimmung zu stärken und die demokratische Teilhabe zu fördern.

Die AWO setzt sich darüber hinaus intensiv für die Bekämpfung von Kinderarmut und für gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland ein. Jedes Kind, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status, soll die Möglichkeit haben, sein Potenzial zu entfalten. In diesem Zusammenhang engagiert sich die AWO seit Jahren für den Ausbau der Kinder- und Jugendhilfe sowie für die Einführung existenzsichernder Regelsätze.

# Meilenstein für den Kinderschutz in der AWO: Unsere frisch gebackenen Kinderschutzbeauftragten!

Da stehen sie, strahlend und voller Stolz – unsere frisch gebackenen Kinderschutzbeauftragten der AWO Bayreuth-Stadt! Seit Oktober 2023 haben sich unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen aus der Kinder- und Jugendhilfe intensiv weitergebildet. Die Fortbildung, organisiert durch die Ressourcenwerkstatt Bamberg, war umfassend und anspruchsvoll – ein echter Meilenstein in der Arbeit für den Kinderschutz.

Nun können wir mit Freude und Stolz verkünden: Die Fortbildung wurde erfolgreich abgeschlossen! Dieser Schritt unterstreicht einmal mehr, wie wichtig uns bei der AWO Bayreuth-Stadt der Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen sind.

Die frisch ernannten Kinderschutzbeauftragten werden künftig in ihrer verantwortungsvollen Rolle für die Sicherheit und das Wohlergehen junger Menschen in unseren Einrichtungen sorgen. Sie stehen als kompetente Ansprechpersonen bereit, um Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen und präventiv zum Schutz beizutragen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Ressourcenwerkstatt Bamberg für die professionelle Begleitung und an unsere Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Ihr habt gezeigt, wie viel Herzblut und Verantwortungsbewusstsein in unserer Arbeit steckt.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen dieser Fortbildung zu ihrer tollen Leistung und freuen uns darauf, mit euch gemeinsam die Kinder- und Jugendhilfe in Bayreuth noch sicherer zu machen!



Foto: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

Auf den nächsten zwei Seiten stellen wir euch zwei Projektarbeiten von Kolleginnen aus der Kita Pustebume und der Schülerbetreuung vor - außerdem erzählen uns Julia Hösch, stellvertretende Leitung der Kita Pustebume und Nadja Kraus von der Grundschule Herzoghöhe ein wenig über ihre Projekte.

Weiterlesen lohnt sich also.

**Fortsetzung auf den nächsten zwei Seiten ->**





Foto: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

### **Um was ging es in deiner Projektarbeit?**

Julia Hösch (Stellv. Leitung Kita Pustebume):

“In meiner Projektarbeit ging es um das Thema ‘Nein heißt Nein! – Kindern nahebringen, auch mal Nein sagen zu dürfen’. Ich habe für meine Kindergartenkinder im Alter von 3 – 6 Jahren verschiedene Projekte zum Thema Gefühle angeboten. Wir haben zum Beispiel Bücher gelesen und über diese philosophiert (u.a. Heute habe ich Wut im Bauch), wir haben Emotionen in Bewegung gepackt, Übungen zur Körperwahrnehmung gemacht, bewegte Geschichten für Ruhe und Entspannung gehört und Gefühle gemalt, benannt und erlebt.”

### **Warum hast du dich für das Thema entschieden?**

“Die eigenen Gefühle wahrzunehmen, sie als hilfreichen Begleiter zu verstehen und zu lernen, mit ihnen umzugehen, das alles ist essenziell für die kindliche Entwicklung und von großer Bedeutung für das Erlangen von Sozialkompetenz. Darum ist es wichtig, schon als Kind zu lernen: Alle meine Gefühle sind wichtig! Genau wie wir Erwachsenen müssen Kinder Strategien entwickeln, um mit ihren Emotionen umzugehen, damit sie sozial-emotionale Fähigkeiten aufbauen können.

Wenn Kinder also emotional bewusster und kompetenter sind, können sie Beziehungen besser steuern, sich selber beruhigen und selber Probleme lösen, wenn Herausforderungen auftreten. Das hilft ungemein im Miteinander und stärkt die Gruppenzusammengehörigkeit.”

### **Warum ist es wichtig, dass Kinderrechte mehr in den Fokus der Gesellschaft rücken?**

“Es ist wichtig, dass ALLE Menschen wissen, dass Kinder eigene Rechte haben – und zwar jedes Kind! Kinder müssen geschützt, gefördert und beteiligt werden. Beteiligung bedeutet, dass man die Kinder in altersangemessener Weise mit den Dingen beschäftigt, die tatsächlich Auswirkung auf ihr Leben haben. Kinder müssen sich ausprobieren, Erfahrungen machen und lernen Verantwortung zu übernehmen. Kinder haben nur eine Chance glücklich aufzuwachsen und zu erfolgreichen Erwachsenen zu werden, wenn die Gesellschaft die Kinderrechte beachtet.”

### **Hast du einen Buchtipp? Wenn ja, welchen?**

“Die Bücher ‘Das Farbenmonster’ und ‘Das Farbenmonster geht in den Kindergarten’ von Anna Llenas begleiten uns seither im Kindergarten. Zusammen mit den ‘The Colour Monster Figures’, also den Figuren zum Buch, begeben wir uns immer wieder gemeinsam mit dem Farbenmonster in die Gefühlswelt.”

Wir bereisen die  
10 Inseln  
der Kinderrechte



Fotos: Privat

### **Um was ging es in deiner Projektarbeit?**

Nadja Kraus (KiBBidS Herzoghöhe)

“In meiner Projektarbeit ging es darum, gemeinsam mit den Kindern der 1. Klasse die zehn Inseln der Kinderrechte zu bereisen und auf jeder Insel etwas zu lernen. Zum Start des Projektes, durften die Kinder sich selbst malen und diese Figur wurde auf ein Boot gehangen. Ein Rätsel sollte ihnen zu verstehen geben, dass es wichtig ist in die Schule zu gehen und dass sie ein Recht darauf haben, denn ohne lesen, rechnen und schreiben zu können, hätten sie das Rätsel nie lösen können. Bei einem Spiel haben wir herausgefunden, dass wir uns in vielem unterscheiden, aber bei einigen wenigen Fragen, sind wir alle gleich. Genauso bei den Kinderrechten: alle Kinder haben Rechte, ganz gleich woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen oder welche Hautfarbe sie haben.

### **Warum hast du dich für das Thema entschieden?**

“Ich habe mich für das Thema Kinderrecht entschieden, weil ich es für wichtig finde, dass Kinder über ihre Rechte Bescheid wissen. Nur so können die Kinder für sich und andere Kinder eintreten und auf ihre Rechte beharren.”



### **Warum ist es wichtig, dass Kinderrechte mehr in den Fokus der Gesellschaft rücken?**

“Ich bin der Meinung, dass jeder darüber Bescheid wissen sollte. Mein Projekt hat am Anfang gezeigt, dass viele Kinder von Kinderrechten noch nichts gehört haben. Kinderrechte müssen gelebt werden und das funktioniert nur wenn man weiß um was es geht.”

### **Hast du einen Buchtipp? Wenn ja, welchen?**

“Mein Buchtipp für Kinder ab 7 Jahren ist „Du hast nicht immer recht. Doch du hast immer Rechte! Vom Verlag Freies Geistesleben.“

# Karrierestart: Wir begrüßen unsere neuen Azubis und Freiwilligen in unserer AWO



Foto: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

Das sind sie: unsere tollen neuen Kolleginnen und Kollegen in der AWO Bayreuth-Stadt! Sie machen hier ihren Freiwilligendienst (FSJ/BFD), sie sind SEJ-Praktikanten oder machen ihr HEP-Praktikum bei uns. Und sie absolvieren ihre Ausbildung oder ihr Berufspraktikum zum/zur Erzieher/in in unseren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, zum Beispiel in der Kita Pustebume oder in der Kita Fizzli-Puzzli. Auf jeden Fall freuen wir uns, dass sie bei uns sind und wir sie bei ihrem Start ins Berufsleben begleiten dürfen! Auf eine gute Zeit bei uns!

## AWO Bayern: Doppelspitze unterstützt Vorstoß von Städten und fordert Landesantidiskriminierungsstelle

„Diskriminierung wegen Alter, Geschlecht, sozialer und/oder ethnischer Herkunft, Religion und Hautfarbe – das ist alles inakzeptabel und doch leider Alltag in Deutschland wie in Bayern. Dem muss schnellstmöglich entschieden ein Riegel vorgeschoben werden und dazu brauchen wir eine breit aufgestellte und dauerhaft finanzierte Anlaufstelle für die Betroffenen, die im Freistaat flächendeckend zuständig ist“, erklären Stefan Wolfshörndl und Nicole Schley, die Landesvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt (AWO), in Bayern.

Die AWO-Doppelspitze begrüßt und unterstützt die Forderung der sechs bayerischen Städte und AGABY und fordert eine Landesantidiskriminierungsstelle, wie es sie bereits in anderen Bundesländern gibt. Schley und Wolfshörndl: „Diskriminierung ist nicht nur unvereinbar mit der DNA der AWO, sondern mit der DNA aller Demokratinnen und Demokraten und somit der Mehrheit in unserem Land.“



# GEMEINSAM WEITERENTWICKELN: INTERVIEW MIT PDL IRO NRECAJ



Reihe oben: Stefanie Wanske (Altenhilfereferentin), Verena Blinninger (stellv. Pflegedienstleitung), Petra Gräbner  
Reihe unten: Iro Nrecaj (Pflegedienstleitung), Madlen Keil, Yvonne Gottwald. Foto: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt e. V.

Seit Juli 2024 ist mit Iro Nrecaj eine erfahrene und engagierte Kraft als Pflegedienstleitung aktiv, die gemeinsam mit ihrem Team auch nicht davor zurückschreckt, neue Wege in der Betreuung der Tagespflegegäste in Heinersreuth zu gehen. Wir haben mit ihr über ihre Eindrücke und Ziele gesprochen.

## **Iro, was macht für dich unsere Tagespflege Mainauental so besonders?**

Besonders schön ist es, wenn Gäste die Tagespflege besuchen und wir eine Verbesserung ihrer physischen und psychischen Verfassung feststellen können. Die positiven Rückmeldungen von Gästen und Angehörigen, die die Veränderungen wahrnehmen, bestätigen mir, dass das, was wir hier tagtäglich tun, nicht nur richtig, sondern auch von großer Bedeutung ist. Die Zufriedenheit und Sicherheit der Angehörigen zu erleben, wenn sie wissen, dass ihre Eltern oder Partner gut aufgehoben sind und abends wieder in ihr Zuhause zurückkehren, ist für mich ein wichtiger Antrieb in der Arbeit in unserer Tagespflege.

## **Welche Ziele möchtest du in der Tagespflege verwirklichen?**

Ich möchte unser Team kontinuierlich weiterentwickeln, für Neues sensibilisieren und motivieren. Gemeinsam wollen wir eine Atmosphäre in der Tagespflege schaffen, in der besonders unsere Tagesgäste aber auch unser Team wachsen und gedeihen können.

## **Was gefällt dir am meisten bei der Arbeit mit unseren Gästen der Tagespflege?**

Nach 27 Jahren Erfahrung in der Pflege freue ich mich, als Leitung gemeinsam mit meinen Kolleginnen eine einfühlsame Betreuung gestalten zu können. Eine stetige Motivation für mich ist es, zu beobachten, wie sich Menschen in einer idealen Pflegeversorgung weiterentwickeln, während sie gleichzeitig in ihrem gewohnten Zuhause bleiben können. Es erfüllt mich mit Freude, das tägliche Aufblühen der Gäste zu erleben und ihre Vorfreude auf den nächsten Tag zu spüren.

# AWO STEUERT UM: FREIWILLIGENDIENST

**Freiwillig und für alle  
statt privater Abflughalle**



Durch das **Steuerprivileg für Flugkerosin** entgehen dem Staat jährlich **über 7 Milliarden Euro**. Davon könnte man einen Rechtsanspruch auf ein **fair vergütetes Freiwilligenjahr** finanzieren – und es wären immer noch **knapp 4 Milliarden Euro übrig**.

**#AWOsteuertUm**

**awo.org**

\*Die Planungen für den Bundeshaushalt 2025 sehen für die Freiwilligendienste eine Kürzung in Höhe von 40 Mio. Euro vor – das sind rund 12 % der Gesamtmittel. Damit würde ein bewährtes Format geschwächt und kleingespart, wo doch allen klar ist, dass Freiwilligendienste ein „Gewinn hoch drei“ sind.

Auch unsere AWO Bayreuth-Stadt profitiert von den Freiwilligendiensten. Meist junge Menschen möchten nach ihrem Schulabschluss aktiv bei uns arbeiten, um sich auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. Ohne sie würde viel wegfallen, weil es vom festen Personal gar nicht aufgefangen werden kann - oft aus Zeitgründen. „Aktuell haben wir sieben Freiwillige in unseren Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe wie auch in der Altenhilfe. Sie sind mehr als bloß Unterstützung, sie bringen Kinder zum lachen, sie kümmern sich um unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer AWO - deshalb sind solche Kürzungen eine Bedrohung für unsere Arbeit mit Alt und Jung“, sagt Vorständin Marion Tost.

# Sonnenchecker-Projektwoche im AWO KiBBidS Hort an der Jean-Paul-Grundschule

Da sind sie: unsere tollen Sonnenchecker! Im vergangenen Juli haben die Kids des AWO KiBBidS Horts an der Jean-Paul-Schule an einer spannenden Projektwoche teilgenommen - dabei ging es um die Themen UV-Strahlung und Hitzeschutz. Nun wurden sie für ihr Engagement ausgezeichnet und dürfen sich Sonnenchecker nennen.

Die Kinder haben gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Woche lang das Thema ausführlich erforschen und intensiv bearbeiten können. Dabei haben die Kids u.a. Armbanden aus UV-Perlen gemacht - diese Perlen verfärben sich je nach Sonneneinstrahlung. Die Kampagne „clever in Sonne und Schatten“ des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) in Kooperation mit der Deutschen Krebshilfe bot ihnen viele abwechslungsreiche, spannende und für Kinder durchaus interessante Möglichkeiten, die verschiedenen Faktoren und Gefahren zu beleuchten und zu verstehen.



Nun kennen sich die Kids aus, sie wissen, was wichtig ist und wie sie sich perfekt schützen können gegen die Gefahren der Sonne und ihrer Strahlung.

Neben einer tollen Plakette, die sie jetzt mit Stolz in der Schule aufhängen können, gab es außerdem noch noch 30 Schirmmützen für den nächsten Sommer.



Fotos: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

# Was so im Kreisverband Bayreuth-Stadt passiert

**AWO-Radler:** Von Mitte Juni bis Anfang Juli war es wieder soweit: Das Stadtradeln fand in Bayreuth statt. An insgesamt 20 Tagen waren unsere AWO Radlerinnen und Radler wieder dabei und haben insgesamt insgesamt 1827 Kilometer mit ihren Rädern auf die Straße gebracht! 303,3kg CO2 wurden dadurch eingespart! Als Team holten sie einen soliden 23. Platz bei 77 teilnehmenden Teams! Danke an alle im Team "AWO Radler" für die super Leistung!

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir im kommenden Jahr wieder mehr Mitglieder im Team "AWO Radler" werden!



**Bus, der auffällt:** Unser Transporter, mit dem wir unsere Tagespflegegäste von Zuhause abholen und am Abend wieder heim bringen, wurde Mitte Juli beklebt. Eine wichtige Botschaft hat er auch: Die AWO **#passtzudeinemleben**. Wer an der Ampel hinter unserem Bus steht, kommt übrigens mit einem kurzen QR-Code-Scan auf die Karriereseite unserer AWO in Ober- und Mittelfranken und kann dort alle Job-Angebote der AWOs durchforsten. Wir sagen Danke an Tanja Löppert und ihr Team von IhrWerbeteam!



Fotos: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

# Bürgerfest 2024: Drei Tage Spiel, Spass und Spannung mit vielen Bayreuther Kindern



Fotos: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt



**Die AWO Bayreuth-Stadt war wieder einmal mit einem großen Stand auf dem Bayreuther Bürgerfest vertreten und sorgte für ein abwechslungsreiches Erlebnis für die kleinen Gäste.**

An drei Tagen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Engagement und Kreativität ein tolles Programm für die jungen Besucher vorbereitet, das großen Anklang fand. Mit vielfältigen Spiel- und Mitmachaktionen, wie kreativen Bastelstationen, Geschicklichkeitsspielen und einem bunten Schminkstand,

bot der AWO-Stand für jede Altersgruppe etwas Spannendes. Ein ganz besonderer Dank gilt dem engagierten Team, das das Wochenende über unermüdlich im Einsatz war und mit viel Herzblut für das Wohl der kleinen Gäste gesorgt hat. Ihr Einsatz war unbezahlbar und hat maßgeblich zum Erfolg unseres Standes beigetragen.

Ein riesiges Dankeschön geht auch an die vielen Kinder, die unseren AWO-Stand besucht haben. Wir freuen uns schon darauf, im nächsten Jahr wieder auf dem Bayreuther Bürgerfest dabei zu sein und drei tolle Tage mit den Kids verbringen zu können!

# SOMMERFEST IN DEN HAUSGEMEINSCHAFTEN: DIE COWBOYS SIND LOS



Fotos: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

Das Sommerfest der AWO Hausgemeinschaften stand dieses Jahr unter dem aufregenden Motto "Wilder Westen" und brachte echtes Western-Feeling zu unseren Bewohnern und Gästen.

Passend dazu sorgte eine Country-Band für musikalische Highlights und beste Stimmung. Die Klänge von Banjo und Gitarre luden zum Mitklatschen und Tanzen ein und ließen viele Besucher in Erinnerungen schwelgen. Die von den Bewohnerinnen und Bewohnern liebevoll gestaltete Dekoration rundeten das Fest stimmungsvoll ab. Ein großes Dankeschön an alle, die dieses besondere Event möglich gemacht haben – es war ein unvergesslicher Tag für alle!



QR Code scannen und hier das Video zum Sommerfest schauen.



# Regelmässige Besuche des Museums für bäuerliche Arbeitsgeräte in den Hausgemeinschaften

**Die regelmäßigen Besuche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums für bäuerliche Arbeitsgeräte in den AWO-Hausgemeinschaften bieten den Bewohnern eine wertvolle und lebendige Möglichkeit, Einblicke in das frühere bäuerliche Leben und Handwerk zu erhalten.**

Bei jedem Besuch bringen Johannes Kempf und Tina Miehe ausgewählte Exponate mit, die den Alltag früherer Generationen anschaulich machen. Alte Werkzeuge, landwirtschaftliche Geräte und Materialien aus der traditionellen Herstellung wie Flachs oder Spinnräder laden die Bewohner dazu ein, das bäuerliche Leben von früher mit allen Sinnen zu erfahren.

Besonders beliebt sind die Erklärungen, wie etwa der Prozess der Leinenherstellung: Die Bewohner erfahren, wie Flachs verarbeitet wird, bis am Ende feiner Leinenstoff entsteht. Dieses Wissen, das für viele einmal Alltag war und für die jüngere Generation längst in Vergessenheit geraten ist, ruft bei den Bewohnern oftmals lebhaftere Erinnerungen wach und fördert das Erzählen eigener Geschichten und Erinnerungen.

Ein besonderes Highlight war ein gemeinsamer Ausflug ins Museum selbst. Hier konnten die Bewohner den bäuerlichen Alltag noch intensiver erleben, als sie miterlebten, wie Brot in einem traditionellen Backofen gebacken wurde. Der Duft und Geschmack des frisch gebackenen Brotes sowie das Handwerk des Brotbackens mit alten Methoden sorgten für Freude und regten zu Gesprächen an.

Diese Besuche und Ausflüge schaffen wertvolle Momente des Austauschs, fördern das Gemeinschaftsgefühl und bieten den Bewohnern die Gelegenheit, sich an eigene Erlebnisse aus der Vergangenheit zu erinnern und diese zu teilen.



# Immer für die Menschen in den AWO Hausgemeinschaften da: Danke an Karin Klöckner für ihr jahrelanges Engagement



Fotos: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

Unsere langjährige ehrenamtliche Helferin Karin Klöckner hat sich Anfang Oktober aus gesundheitlichen Gründen aus den AWO Hausgemeinschaften verabschiedet. Über Jahre hinweg (sie war schon in unserer alten Heimat in der Lisztstraße mit dabei) hat sich Karin in unserer AWO engagiert und vielen Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihrem abwechslungsreichen Aktionen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Besonders die Ausflüge mit den Bewohnern lagen ihr am Herzen - Spaziergänge am Röhrensee, Museumsbesuche im alten Schloss oder "Zeitreisen" in die alte Schule. Karin hatte für alle immer ein offenes Ohr und schaffte es, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine schöne Zeit zu bereiten. Unseren Fans auf Facebook und Instagram war sie ebenfalls bekannt, berichtete sie doch regelmäßig in kleinen Geschichten über ihre Aktionen. Wir sagen Danke an Karin Klöckner für ihr großes Engagement und wünschen ihr das beste für ihren neuen Lebensabschnitt! ❤️

# Immer was los bei den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Hausgemeinschaften im AWO Zentrum

Ende Oktober bis Anfang November war wieder viel geboten in unseren Hausgemeinschaften. Die Bewohner bekamen u.a. Besuch von den Vorschulkindern der Kita Pusteblume. Sie pflanzten Deko für den Innenhof und bastelten Martinslampen in Gänseform. Außerdem wurde wieder gefeiert und Sport getrieben wurde auch. Langweilig wird es also nie!



# AWO STEUERT UM: FÜR EINE GERECHTE FINANZIERUNG VON KITAS

**Bunte Kitas**  
**statt schnöder Golfplätze**

Mit einer Reform des Ehegattensplittings würde der Staat so viel Geld einsparen, dass er seine Unterstützung für Kitas mindestens verdoppeln könnte.

#AWOSteuertUm

awo.org

Allein mit einer Reform des Ehegattensplittings würde der Staat so viel Geld einsparen, dass er seine Unterstützung für Kitas mindestens verdoppeln könnte. Deshalb fordern wir als AWO: Bunte Kitas statt schöne Golfplätze! Das Jahresgutachten 2023/24 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beziffert die fiskalischen Effekte verschiedener Reformoptionen für das Ehegattensplitting im Vergleich zum Status quo. Die Steuermehreinnahmen der berechneten Modelle (abnehmender Ehezusatzfreibetrag, Realsplitting, Steuerabzug) liegen zwischen 5,5 und 7,7 Mrd. Euro. Zur Verbesserung der Qualität und Personalausstattung in Kitas setzt der Bund im Rahmen des Bundesprogramms Kindertagespflege jährlich 2,3 Mrd. Euro ein.



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer der Kita Pusteblume in Mistelgau,

Unsere Kindertagesstätte Pusteblume in der Gemeinde Mistelgau ist ein Ort, an dem sich die Kleinsten entfalten und entwickeln können. Besonders die Förderung der motorischen Fähigkeiten und die Möglichkeit, sich regelmäßig zu bewegen, liegen uns sehr am Herzen. Bewegung ist ein entscheidender Faktor für die gesunde Entwicklung von Kindern – sie stärkt nicht nur die körperliche Fitness, sondern fördert auch die geistige Entwicklung und das soziale Miteinander.

Seit September 2024 wurde unsere Kita um eine vierte Gruppe erweitert, die nun im ehemaligen Mehrzweckraum untergebracht ist. Um diesen Raum optimal zu gestalten, möchten wir ein Balkensystem der Firma Ullewaeh! installieren, das uns ermöglicht, verschiedenste Bewegungsgeräte in den Alltag der Kinder zu integrieren. So können wir den Kleinen täglich neue Anreize für Bewegung und spielerische Herausforderungen bieten.



Fotos: ULLEWAEH!® GmbH



Um diese Investition stemmen zu können, möchten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung bitten. Mit Ihrer Spende könnten wir dieses wichtige Projekt realisieren und den Kindern ein Umfeld schaffen, in dem sie ihre Bewegungsfreude voll ausleben können. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, ist von unschätzbarem Wert und bringt uns dem Ziel näher, den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Entwicklung zu bieten.

Selbstverständlich stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Zudem freuen wir uns, Ihre Unterstützung - auf Wunsch - auf unserer Website und in der Kita zu würdigen.

Wir danken Ihnen herzlich und hoffen auf Ihre Unterstützung, um die Kita Pustebblume weiterhin zu einem besonderen Ort für unsere Kinder zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der Kita Pustebblume in Mistelgau



Fotos: ULLEWAEH!® GmbH

### **Spendenkonto:**

AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt e.V.  
Sparkasse Bayreuth  
Betreff: Kita Pustebblume  
IBAN DE 92 7735 0110 0009 0107 86  
BIC BYLADEM1SBT

**P.S. Gerne können Sie unseren Spendenaufruf auch an Freunde weiterleiten - wir haben extra ein kleines Video dazu gemacht, das es hier gibt:**



# Tagespflege Mainaental: Von Köchen und Geburtstags"Kindern"



In unserer Tagespflege Mainaental in Heinersreuth war Ende Oktober auch wieder eine Menge los. Unter anderem wurde wieder gemeinsam gekocht. Und weil sich im Herbst kulinarisch viel um den Kürbis dreht, ging es ihm auch in der Tagespflege an den Kragen. Und so wurden die Kürbisse erstmal ausgenommen, klein geschnitten und weiterverarbeitet. Herausgekommen sind dabei leckere Malzeiten: Eine Kürbissuppe, ein Auflauf und Teigtaschen mit Kürbiscremefüllung.

Außerdem wurde wieder Geburtstag gefeiert, es galt, unsere Oktober-Geburtstags"Kinder" zu feiern! Bei Kaffee und Kuchen war das ein sehr angenehmer Nachmittag für unsere Gäste.

Am 31. Oktober besuchte außerdem Pfarrerin Bauer von der Versöhnungskirche Heinersreuth unsere Gäste in der Tagespflege, um mit ihnen eine kleine Andacht zu feiern. Wir sagen Vielen Dank dafür!

# Weihnachtszauber auf dem Bayreuther Christkindlesmarkt - Ein Dankeschön von Herzen



Fotos: AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt

Am 25. und 28. November durften wir die festliche Atmosphäre des Bayreuther Christkindlesmarkts genießen und dabei unsere AWO am Vereinsstand präsentieren. Mit im Gepäck: liebevoll selbstgemachte Weihnachtsdekorationen und köstliche Leckereien, die in unseren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie in den Tagespflegen in Bayreuth und Heinersreuth mit viel Herz hergestellt wurden. Der große Einsatz hat sich gelohnt – knapp 500 Euro konnten wir mit dem Verkauf einnehmen! Dieser Betrag geht zu 100 Prozent an unsere Einrichtungen und ist damit ein echtes vorweihnachtliches Geschenk für alle.

Ein großes Dankeschön gilt unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen, die an den beiden Tagen mit viel Freude und Einsatz dabei waren. Ihr habt den Stand mit Leben, Lächeln und Leidenschaft gefüllt. Ein genauso herzliches Dankeschön geht natürlich auch an alle Besucherinnen und Besucher des Christkindlesmarkts, die an unserem Stand fündig geworden sind und unsere Arbeit mit ihren Einkäufen unterstützt haben.





# AWO Weihnachtsbäckerei

## Orangen-Rosmarin-Kekse

### Zutaten:

- 250 g Mehl
- 125 g Zucker
- 150 g Butter
- 1 Bio-Orange (Abrieb und Saft)
- 1 Zweig frischer Rosmarin (fein gehackt)
- 1 Ei

### Zubereitung:

1. Mehl, Zucker und Butter zu einem Teig verkneten, dann Orangenschale und den fein gehackten Rosmarin hinzufügen.
2. Ei und Orangensaft dazugeben und alles gut durchkneten.
3. Den Teig eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen, dann ausrollen und Plätzchen ausstechen.
4. Bei 180°C ca. 10-12 Minuten backen, bis sie goldgelb sind.

## Schoko-Chili-Plätzchen

### Zutaten:

- 200 g Mehl
- 100 g Zucker
- 125 g Butter
- 1 Ei
- 50 g Kakaopulver
- 1/2 TL gemahlene Chili
- 1 TL Zimt
- 100 g Zartbitterschokolade (gehackt)

### Zubereitung:

1. Mehl, Zucker, Butter, Ei, Kakaopulver, Zimt und Chili zu einem glatten Teig verkneten.
2. Die gehackte Schokolade unterheben.
3. Den Teig 1 Stunde kühlen, dann Plätzchen formen.
4. Bei 180°C für ca. 10-12 Minuten backen.



**Einmal scannen,  
zack, viele tolle  
Jobangebote!**

**[www.awo-jobs-omf.de](http://www.awo-jobs-omf.de)**



Kreisverband  
Bayreuth-Stadt e. V.

**Impressum**

**V.i.S.d.P.: Marion Tost, Vorständin**  
**Redaktion und Layout: Alexander Bauer**  
**Kontakt: [presse@awo-bayreuth.de](mailto:presse@awo-bayreuth.de)**

**AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt e.V.**  
**Spitzwegstraße 69**  
**95447 Bayreuth**

 **@awobayreuth**

 **#awobayreuth**